**Zeitschrift:** SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
**Herausgeber:** Schweizerische Bundesbahnen
**Band:** 7 (1933)
**Heft:** 3

**Artikel:** Weisse Berge
**Autor:** Flückiger, Alfred
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-780777

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

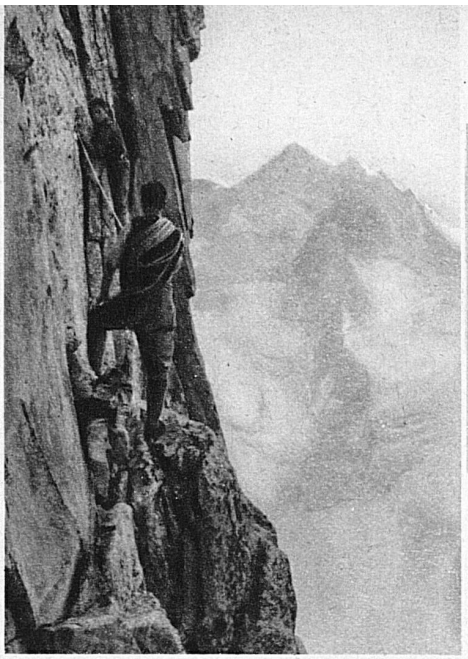
**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 06.07.2025

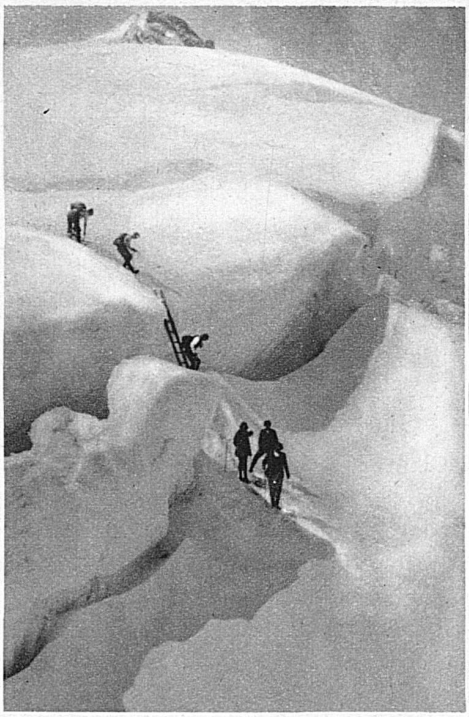
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Weisse Berge

Unten: Gletscherschrund am Piz Bernina

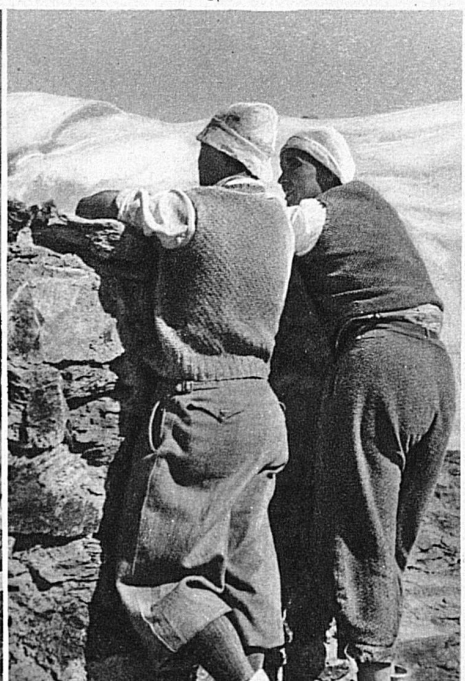


Kletterei am Ago di Sciora im Bergell



Unten: Die Freuden des Hüttenlebens

Eine Partie an steilem Schneehang des Obergabelhorns



Über Feld, Acker und See – fern im blauen Duft – blühen die weissen Berge auf. Weisse Berge! Jetzt Traum und Sehnsucht von vielen in der lebhaften Stadt eingespannten Menschen. Wie herrlich muss es dort oben sein, dort, in einem verlassenen Bergnest, das irgendwo verloren unter einem Bannwald ohne grosse Umtriebe Welt und Ewigkeit verwaltet! Die weissen Gipfel strahlen mit gleichem Locken in die Fenster der sammetbraunen Hütten, wie in die Spiegel der modernen Hotels. Sie leuchten allüberall wie aus einem Märchenland, das unsere Sehnsucht sucht und dazu die Tore weit aufreisst.

Gewiss, wir erhoffen von den Bergen Erholung und Stärkung; wir gehen hinauf, um irgendwie eine Erfüllung zu finden. Eine Erfüllung in all dieser Herrlichkeit, zu der nur die Sehnsucht die Wege weiss!

Von manchem stillen Orte, von manchem Gipfel der Alpen tragen die Tieflandmenschen das Glück des Erlebens heim. Welch köstliche Augenblicke, auf einem Firste der weissen Dächer zu rasten, auch ein Geschmeide zu sein, ein kleines, unscheinbares in der silbernen, vielzackigen Gipfelkrone, und vor sich, unter sich, in unendlich weitem Blickfeld die Kuppeln aus strahlender Sonne und blitzendem Schnee und Eis zu sehen! Ein übermütiger helljauchzender Jubel springt einem im Herzen auf, der einem schier versprengt vor lauter Lust und Freude!

Ja, so sind sie, die weissen Berge, deren silberne Schlösser wir von Zeit zu Zeit immer wieder sehen müssen, nach deren Zauber und Schönheit es uns lockt und zieht. Nichts ist ein grösseres Wunder als die welligen, weiten Firnfelder, die Gletscher und rauschenden Bäche, die blutenden Alpenrosenränfte, der Bergsee – kurz: Die weissen Berge!

Alfred Flückiger.

Phot. Henn, Meerkämper, Stettler, Dr. Wolff